

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 71-M (1973)
Heft: 11

Artikel: Die Vermessungsaufsichtsbeamten tagten im Kanton Schwyz
Autor: Braschler, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-226408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungskalender

Datum: Thema, Ort, V = Veranstalter, A = Anmeldung (Bedingungen, soweit bekannt).

12.–15. 11. 1973:

Technik für oder gegen den Menschen? Symposium an der ETH Zürich (siehe separate Ankündigung).

13./14. 11. 1973:

Kurs für Unternehmensführung, Hertenstein (LU).

V = Gruppe der Freierwerbenden des SVVK

A = Anmeldefrist abgelaufen

16. 11. 1973:

ETH-Tag, Zürich.

17. 11. 1973:

Herbsttagung der Schweizerischen Photogrammetrischen Gesellschaft (SGP), Zürich (siehe separate Ankündigung).

30. 11./1. 12. 1973:

Kurs für Unternehmensführung, Hertenstein (LU). Wiederholung der Tagung der GF SVVK vom 13./14. 11. 1973.

7. 12. 1973:

9. Sitzung der Automationskommission des SVVK, Zürich. Offen auch für Interessenten, die der Kommission nicht angehören. Vorherige Anmeldung bei Prof. R. Conzett, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie an der ETHZ, Tel. 01 / 32 62 11.

Februar 1974 (2 Tage, Freitag/Samstag):

Voraussichtlich: *Informationstagung «Nachführung von ADV-Grundbuchvermessungen»* (siehe Voranzeige im Mitteilungsblatt 12/73).

6.–16. 9. 1974 (Voranzeige):

FIG-Kongreß Washington, D.C. (USA).

Technik für oder gegen den Menschen?

Öffentliches Symposium der ETH Zürich, 12. bis 15. November 1973, nachmittags 16 bis 19 und 20 bis 22 Uhr, ETH-Hauptgebäude.

Das diesjährige ETH-Symposium wird sich mit dem Themenkreis «Mensch, Technik, Umwelt» befassen. In Vorträgen und Diskussionen sollen die grundlegenden Probleme der zivilisatorischen Entwicklung dargestellt und die neue Aufgabe der Hochschule, die sich daraus ergibt, erarbeitet werden.

Montag, 12. November

Grundprobleme unserer technisch-gesellschaftlichen Existenz

Begrüßung durch ETH-Präsident H. Ursprung

16 bis 19 Uhr: Eröffnungsansprache von Bundesrat H.-P. Tschudi, Vorträge von Prof. F. Cramer, Göttingen; Dr. W. Pankow, Zürich; Dr. H. Thiemann, Genf

20 Uhr: Prof. H. Rumpf, Karlsruhe; Diskussion

Dienstag, 13. November

Möglichkeiten struktureller Veränderungen in Wirtschaft und Technologie

16 bis 19 Uhr: Vorträge von Dr. E. Kowalski, Zug; Dr. S.P. Mauch, Zürich; Dr. F. Kern, Schaffhausen; Dr. E.F. Schumacher, London

20 Uhr: Diskussion in Gruppen

Mittwoch, 14. November

Alternativen der Energieerzeugung und Energieverwendung

16 bis 19 Uhr: Vorträge von dipl. Ing. ETH M. Kohn, Baden; Dr. E. Trümpy, Olten; Prof. K.M. Meyer-Abich, Starnberg; Dr. Th. Ginsburg, Zürich; dipl. Ing. ETH U. Zahn, Schaffhausen

20 Uhr: Diskussion in Gruppen

Donnerstag, 15. November

Die neue Aufgabe der Hochschule

16 bis 19 Uhr: Vorträge von H. Pestalozzi, Rüschlikon; Dr. H. Rausch, Zollikon; Prof. P. Fornallaz, Zürich; Prof. P. Matile, Zürich; Prof. B. Fritsch, Zürich; dipl. Ing. ETH Chr. Leuthold, Zürich

20 Uhr: Podiumsgespräch: Leitung: Prof. G. Huber; Teilnehmer: Dr. E. Freitag, Zürich; dipl. Arch. ETH H. Huber, Zürich; Prof. Hs. Kern, Zürich; stud. El.-Ing. Chr. Mikulski, Zürich; Prof. Hs. Primas, Zürich; Frau dipl. Ing. ETH B. Schulthess, Zürich; Prof. W. Stumm, Zürich

Freitag, 16. November

10.30 bis 12 Uhr: *Im Rahmen des ETH-Tages*: Festansprache: **Technische Hochschulen in der heutigen Zeit – eine kritische Besinnung**

von Rektor H. Zollinger, Zürich (Kongreßhaus Zürich, Eingang T)
Ort: ETH Zürich, Hörsäle im Hauptgebäude: Auditorium Maximum mit Großfernsehübertragung in den Hörsälen F3 und F7, Eingang Rämistraße (Platzangebot auf 1500 beschränkt)

Auskunft, Anmeldung und Programmbestellung: Koordinationsstelle ETH-Symposium 1973, Gloriastraße 35, 8006 Zürich, Tel. 01 / 32 62 11

Symposiums-Komitee: Prof. P. Fornallaz, Prof. B. Fritsch, Dr. Th. Ginsburg, Dr. P. Käfer, Prof. Hs. Kern, dipl. Ing. ETH U. Zahn

Die Vermessungsaufsichtsbeamten tagten im Kanton Schwyz

H. Braschler

Am 6. und 7. September versammelten sich die Vermessungsaufsichtsbeamten des Bundes und der Kantone in Brunnen zu ihrer ordentlichen Jahreskonferenz im großen Park-Hotel.

Gleich zu Beginn unserer Tagung wurden wir durch den Willkommgruß von Kantonsingenieur E. Beeler auch über den Stand und die Organisation der Grundbuchvermessung in diesem Kanton orientiert. In beiden Tageszeitungen «Schwyzer Zeitung» und «Bote der Urschweiz» wurde in Wort und Bild eingehend berichtet über die Mobilmachung des Geb Inf Rgt 29, tatsächlich ein Lichtblick in der heutigen Zeit, wo doch gewisse Zeitungen und zum Teil auch unsere Massenmedien diejenigen speziell erwähnen und glorifizieren, die nicht einrücken!

Präsident W. Kummer, Kantonsgeometer Bern, eröffnete die Konferenz und begrüßte speziell Vermessungsdirektor W. Häberlin und E. Huber, Direktor der Eidgenössischen Landestopographie, sowie Professor Chaperon als Vertreter der ETHZ. Er gedachte des verstorbenen Kollegen Armin Buess, alt Kantonsgeometer, Bern, eines treuen und prominenten Mitglieds unserer Konferenz, der als ausgezeichnete Sänger auch viel zur Unterhaltung und Fröhlichkeit unserer Veranstaltungen beigetragen hat. Die üblichen statutarischen Geschäfte fanden eine rasche Erledigung. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten sei festgehalten, daß die Konferenz den Kantonen empfahl, den einheitlichen Nachführungstarif einzuführen. Mehrere Kantone taten dies bereits auf den 1. Januar 1973, während eine weitere

Anzahl dies auf den 1. Januar 1974 tun wird, so daß doch die Mehrzahl der Kantone diesen einheitlichen Tarif anwendet. Die Freierwerbenden wünschten die Verrechnung des neuen Teuerungszuschlages für Vermessungsarbeiten ab 1. Januar 1973. Man einigte sich auf 10%. Die Preisvereinbarungen im Meliorations- und Vermessungswesen sollen inskünftig koordiniert werden unter dem Beizug der zuständigen Bundesstellen und der beiden Konferenzen. Nach 20 Jahren Unterbruch findet 1974 die Konferenz im Kanton Tessin statt.

Zum Erlaß der Eidgenössischen Vermessungsdirektion betreffend ADV soll der Titel nicht «Instruktion», sondern «Anleitung» heißen. Der Entwurf ist noch redaktionell zu bereinigen. Die Genauigkeitsstufen sind mit den bisherigen Instruktionsgebieten zu koordinieren. Die Nachführung numerisch ausgeführter Vermessungen hat ebenfalls in diesem Sinne zu erfolgen. Diesen Herbst soll das Problem in einer gemeinsamen Aussprache behandelt werden.

Ein weiteres Traktandum galt der Frage der Patenterteilung an die Geometer-Techniker HTL. Zweimal wurde ein entsprechender Vorstoß vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement abgelehnt. Presse und Radio waren anderer Meinung, und der politische Druck wird immer größer. Auf keinen Fall dürfen zwei Kategorien von Ingenieur-Geometern geschaffen werden; jedoch muß ein Weg gefunden werden, um tüchtigen Absolventen der Technika den sogenannten zweiten Bildungsweg zu ermöglichen. Eine Herabsetzung der bisherigen Prüfungsanforderungen kann jedoch nicht in Frage kommen. Nach längerer Diskussion stimmte die Konferenz mit großer Mehrheit folgendem Antrag zu:

«Die Konferenz der kantonalen Vermessungsämter ist der Auffassung, daß gut qualifizierten Absolventen der HTL der Weg zum Patent unter folgenden Bedingungen zu öffnen ist:

1. Durch ein Nachdiplomstudium mit Abschlußprüfung an einer Hochschule haben sich die Absolventen einer HTL über Hochschulreife auszuweisen.
2. Sofern anschließend nicht der Weg über das Ingenieurdiplom gewählt wird, ist vor der Eidgenössischen Prüfungskommission die theoretische Prüfung für Ingenieur-Geometer abzulegen.»

Damit ist eine klare Situation geschaffen worden.

Weil viele unserer Vermessungszeichner sich entweder andern Arbeitsplätzen zuwenden oder sich weiter ausbilden, ist dieser Beruf zu einem Mangelberuf geworden. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um mehr Leute ausbilden zu können, und zwar Mädchen und Jünglinge. Es soll ein Berufsbild für Vermessungszeichner geschaffen werden. Der Vorstand erachtet es als seine Pflicht, betreffend der Planbeschaffung für die Raumplanung einzugreifen. Oft werden von Gemeinden, veranlaßt durch die Planer, Plangrundlagen neu beschafft, ohne das vorhandene Material zu verwenden. Dasselbe geschieht mit Luftbildern. Es müssen hier Richtlinien raschmöglichst aufgestellt werden. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß unser Land von Planern geradezu überflutet wird. Dabei sollte eben so geplant werden, daß die Planung auch verwirklicht werden kann. Die Gefahr unserer Landschaft besteht nicht nur allein in der vieldiskutierten Zersiedelung, sondern ebenso sehr in der Zerplanung.

Alsdann erstatteten die Kommissionen Bericht über ihre Tätigkeit, so diejenigen über den Übersichtsplan, über Automation, Leitbild, Mehrzweckkataster, Berufsbild und Beruf.

Der Vermessungsdirektor benützt jeweils die Gelegenheit, seine Mitteilungen an die Konferenzteilnehmer zu machen. Um den Rahmen dieses Berichtes nicht allzuweit zu spannen, verzichten wir, hier näher darauf einzutreten, in der Hoffnung, Direktor Häberlin werde selbst eine diesbezügliche Orientierung in dieser Zeitschrift veröffentlichen.

Zum gemeinsamen Nachtessen, offeriert vom Regierungsrat des Kantons Schwyz, traf man sich wieder im Park-Hotel. Gemeindepräsident W. Hürlimann, ing. chem., Ingenbohl, überbrachte die Grüße der Behörden und erwähnte, daß er als Student mit Prof. F. Baeschlin zusammentraf. Wir älteren waren doch sehr erfreut darüber, den Namen unseres ehemaligen verehrten akademischen Lehrers Prof. Dr. h.c. Fritz Baeschlin zu hören, der durch seine strenge Autorität und sein Können, aber auch als Mensch uns immer wieder beeindruckte, der aber kaum mit dem heute immer lautstark geforderten Mitspracherecht einverstanden gewesen wäre. Unweigerlich erinnerte man sich auch an unseren damals jüngsten Lehrer an der ETH, Prof. Dr. h.c. Ed. Imhof, und an Baeschlins Assistenten und Nachfolger Prof. Dr. Fritz Kobold. Als wir dann in die Praxis traten, kamen wir unter die Fittiche der Nachfolger Dufours und Siegfrieds, den Direktoren der Eidgenössischen Landestopographie, Oberstbrig K. Schneider und Dr. h.c. S. Bertschmann und die Vermessungsdirektoren Dr. h.c. Baltensperger und Dr. h.c. H. Härry. Alle diese Förderer des Vermessungswesens und der Kartographie sollen hier wieder einmal genannt werden, weil sie uns jungen Aufsichtsbeamten sehr wohlwollend gesinnt waren und viel Verständnis für unsere Anliegen und zum Teil für unser Temperament entgegenbrachten.

Bei gemütlichem Beisammensein klang unser erster Konferenztag aus.

Bei herrlichem Spätsommerwetter starteten wir am Freitag zu unserer Besichtigungsfahrt durch die prachtvolle grüne Landschaft der Innerschweiz mit ihren charakteristischen alten, blumengeschmückten Bauernhäusern. Leider fällt auch hier auf, daß die moderne Architektur das Landschaftsbild nicht überall günstig beeinflusst! So fuhren wir per Car von Brunnen nach Schwyz-Sattel-Rothenthurm-Einsiedeln und längs des Sihlsees über die Brücke nach Euthal-Unteriberg-Waag-Weglosen zur Talstation und mit der Seilbahn nach Seebli. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir per Sessellift den Spirstock, 1771 m ü. M., einen einmaligen Aussichtspunkt mit Blick auf Glärnisch, Tödi, Claridenstock, Schneehorn und Kaiserstock.

Über die Erschließung des großen Erholungs-, Touristen- und Feriengebietes am Fuße des Drusberges orientierte uns Kurdirektor Jules Eberhard. Hier hat der größte Landbesitzer der Schweiz, die Oberallmeind-Korporation, Schwyz, das Land zur Verfügung gestellt, und es konnte noch nie in unserem Lande ein Touristenzentrum derart einheitlich von Grund auf geplant und sehr rasch verwirklicht werden wie hier in «Hoch-Ybrig». Jede Seilbahn und jeder Skilift konnte immer an die bestmögliche Stelle gebaut

werden. Die Erschließung mit Bahnen, Liften, Wegen, elektrischer Energie, Telefon, Wasser und Abwasser mußte rasch gelöst werden. 1968 wurde begonnen, und man hat heute für infrastrukturelle Erschließung 11 Millionen Franken investiert, und für den Weiterausbau werden bis 1976 neue 16 Millionen Franken benötigt. Gesamthaft werden die Kosten etwa 44 Millionen Franken für den Ausbau des Touristen- und Erholungszentrums ausmachen. In Weglosen ist ein vierstöckiges Parkhaus für 1000 Wagen erstellt worden. Die Seilbahn nach Seebli hat die größte Leistungsfähigkeit der Welt mit 1300 Personen pro Stunde. Die Kabine faßt 135 Leute. Die Siedlung Seebli ist mit 2000 bis 3000 Betten geplant, ebenso werden Hotels, Wohnungen und Sportanlagen aller Art erstellt.

Nach dieser interessanten Orientierung demonstrierte uns Ing. Schwendener der Firma Wild AG, Heerbrugg SG, den neuen Distomat DI 3. Anschließend brachte uns der Sessellift zur Bergstation der Seilbahn zum gemeinsamen Mittag-

essen, und nach der Talfahrt fuhren wir über Unteriberg-Oberiberg-Ibergeregg-Rickenbach-Schwyz, nochmals die einzigartige Landschaft genießend, nach Brunnen zurück. Damit fand die sehr schöne, vom Wetter begünstigte Tagung ihren Abschluß. Uns allen bleibt sie in bester Erinnerung mit dem herzlichen Dank an die Behörden des Kantons Schwyz, Kantonsingenieur E. Beeler und P. Byrde, Eidgenössische Vermessungsdirektion Bern, für die einwandfreie Organisation. Präsident Kummer sprach diesen Dank am Schluß der Konferenz aus und verabschiedete Ing. A. Bleuer, Vizedirektor der L + T, der letztmals aktiv an unserer Konferenz teilnahm.

Abschließend möchten wir doch festhalten, daß die Vermessungsfachleute bald die einzigen technisch Tätigen sind, die nicht in stets zunehmendem Maße von den Extremisten des Natur-, Landschafts-, Umwelt-, Fischerei- und Vogelschutzes in ihrer Berufsausübung gehemmt, kritisiert und belästigt werden.

Einweihung des Technikums beider Basel (HTL) in MuttENZ

Am 29. Juni 1973 wurde das Technikum beider Basel (HTL) in MuttENZ offiziell eingeweiht, nachdem nun alle vorgesehenen Abteilungen (Chemie, Elektrotechnik, Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau, Vermessung) den Unterricht aufgenommen haben und das neue Gebäude bezogen ist.

Der prominenteste Redner an der Einweihungsfeier, Bundesrat Ernst Brugger, befaßte sich in seiner Ansprache, deren Wortlaut in der «Schweizerischen Bauzeitung» Nr. 29 vom 26. Juli 1973 publiziert worden ist, eingehend mit der heutigen Situation und den Aussichten der schweizerischen Techniken als höheren Ausbildungsstätten.

Zwar haben sich die Anzahl der Techniken und die Studentenzahl zwischen 1956 und 1972 mehr als verdoppelt; es gibt aber zu denken, daß die Zahl der Studierenden seit 1966 trotz der Bevölkerungszunahme wieder rückläufig ist. Das Problem des «numerus clausus» stellt sich im Gegensatz zu den Hochschulen bei den schweizerischen Techniken nicht. Der Redner sieht den Hauptgrund in der zunehmenden Konkurrenz der Mittelschulen. Nach Ansicht des Vorstehers des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes darf aber weder das Niveau gesenkt werden, um die Schulen zu füllen, noch das Technikum zu einer bloßen Vorstufe der technischen Hochschule umgestaltet werden. Hingegen soll geprüft werden, wie die Ausbildung an der HTL und an der ETH besser koordiniert werden kann.

Bezüglich der Freizügigkeit in der Berufsausübung der Ingenieure und Architekten innerhalb der EWG zeichnet sich nach Bundesrat Brugger noch keine Lösung ab, da ein Vergleich der Ausbildungssysteme in den verschiedenen Ländern sehr schwierig ist. Er hält es deshalb nicht für ausge-

schlossen, daß ein Weg über das System des europäischen Registers der höheren technischen Berufe gesucht werden muß, wie es 1970 von der FEANI (Verband der nationalen Ingenieur-Vereinigungen) geschaffen worden ist.

Für den bundesrätlichen Redner steht es auch außer Frage, daß der Absolvent einer Höheren Technischen Lehranstalt zusehends mehr braucht als eine einseitig technische Ausbildung, nämlich eine bessere Allgemeinbildung, Verständnis für größere Zusammenhänge, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten.

Gleichzeitig mit der offiziellen Einweihung des Technikums beider Basel konnte die Vermessungsabteilung dieser Schule ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Es ist vorgesehen, in einem späteren Artikel auf dieses Jubiläum näher einzugehen.



Firmen berichten

Swissair Photo + Vermessungen AG Wechsel in der Geschäftsleitung

In seiner Sitzung vom 19. Juni 1973 hat der Verwaltungsrat der Swissair Photo + Vermessungen AG dem Wunsch von Herrn Karl Weissmann, als Geschäftsführer der Firma zurückzutreten, entsprochen.

Herr Karl Weissmann wird weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates bleiben und seine Kenntnisse und Erfahrungen als Berater der Unternehmung zur Verfügung stellen.

Als Nachfolger von Herrn Karl Weissmann hat der Verwaltungsrat Herrn Dr. rer. pol. Helmut Meier auf den 1. Juli 1973 zum neuen Geschäftsführer der Swissair Photo + Vermessungen AG ernannt. Die Abteilung «Flug- und Photodienst» wird weiterhin von Herrn dipl. Ing. Hans Meier und die Abteilung «Vermessungen» von dipl. Ing. Paul Gfeller geleitet.